

Post-Corona-Ökonomie

Deutschland braucht ein mutiges Zukunftsprogramm

- **Die Corona-Krise erfordert eine Neuausrichtung der Wirtschaft**
- **Der klimaneutrale und digitale Strukturwandel ist unausweichlich und muss jetzt angegangen werden**
- **Zukunftssichere Arbeit und ein föderales Europa müssen für mehr Vertrauen gestärkt werden**

(Hamburg, 5. Mai 2020) In einem gemeinsamen Positionspapier fordern Prof. Dr. Henning Vöpel und Dr. Klaus von Dohnanyi, nach der Corona-Krise den notwendigen und unvermeidlichen Strukturwandel in der deutschen Wirtschaft entschlossen anzugehen.

Die Corona-Krise kann eine schwere globale Depression nach sich ziehen. Das historische Beispiel der Großen Depression zeigt, wie gefährlich ökonomische und politische Verwerfungen dann sein können. „Bereits jetzt ist erkennbar, dass die Corona-Krise strukturelle Folgen haben wird. Ein reines Konjunkturprogramm wird für die wirtschaftliche Erholung nicht reichen und ist dafür auch nicht geeignet. Die Wirtschaft in Deutschland braucht eine umfassendere Perspektive für die Zeit nach Corona“, sagt Prof. Dr. Henning Vöpel, Direktor des HWWI.

„Die entscheidenden Zukunftsfragen wie des Klimawandels und der Digitalisierung bleiben bestehen und werden durch die Corona-Krise weder infrage gestellt noch durch ein Konjunkturprogramm gegen die Folgen der Pandemie beantwortet“, sagt Dr. Klaus von Dohnanyi, ehemaliger Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg.

Die beiden Autoren rufen zu einem Erneuerungsprogramm auf. „Deutschland braucht in dieser Phase der Unsicherheit eine überzeugende Strategie für seine wirtschaftliche Zukunft“, betonen sie. „Es geht also um ein Programm, welches die Innovationskraft der Wirtschaft für den bevorstehenden

Strukturwandel mobilisiert und die Zuversicht der Menschen auf zukunftssichere Arbeit sowie die institutionelle Ordnung Europas stärkt.“

Das HWWI Policy Paper von Klaus von Dohnanyi und Henning Vöpel mit dem Titel „ZEITENWENDE. Ein Post-Corona-Zukunftsprogramm“ ist am 5. Mai 2020 erschienen und kann unter dem folgenden Link abgerufen werden:

http://www.hwwi.org/fileadmin/hwwi/Publikationen/Policy/2020/HWWI_Policy_Paper_122.pdf

(2.165 Zeichen)

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Henning Vöpel

Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut
Oberhafenstraße 1 | 20097 Hamburg
Tel.: 040 340576-200
E-Mail: voepel@hwwi.org

Pressekontakt:

Elzbieta Hagemann

Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut
Oberhafenstraße 1 | 20097 Hamburg
Tel.: 040 340576-100
E-Mail: hagemann@hwwi.org
Internet: www.hwwi.org

Das Hamburgische WeltWirtschaftsInstitut (HWWI) ist eine unabhängige wirtschaftswissenschaftliche Forschungseinrichtung, die Grundlagen- und angewandte Forschung betreibt. Das Institut analysiert ökonomische Entwicklungen und forscht zu zukunftsorientierten Lösungsansätzen. Es versteht sich als wissenschaftlicher Impulsgeber für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Das HWWI wird getragen von der Handelskammer Hamburg. Universitärer wissenschaftlicher Partner des HWWI ist die Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg.